

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

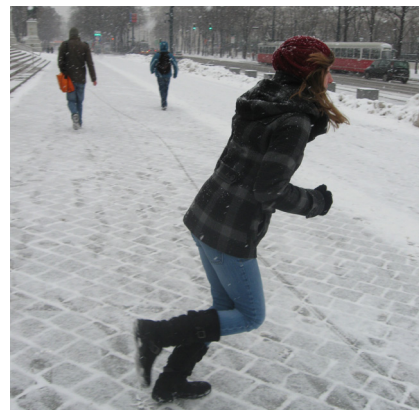


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 351

Donnerstag, 21. Jänner 2010

## WIR STARTEN DURCH



## MIT PARTIZIPATION



Max (13)

Wir sind die 4A aus dem BG Franklinstraße 26! Wir kommen aus dem 21. Wiener Gemeindebezirk. Am 21. Januar haben wir die Demokratiewerkstatt zum Thema Partizipation besucht. Partizipation bedeutet teilhaben. Wir haben ein Spiel ähnlich wie Mensch-ärgere-dich-nicht gespielt. Dabei beschäftigten wir uns mit verschiedenen Themen, wie Gleichberechtigung, Integration und dem perfekten Lehrer. Von einer Gruppe wurde sogar ein Quiz über Wahlgeheimnis, Wahlalter und Diktatur gestaltet. Uns hat der Workshop sehr gut gefallen!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## DER IDEALE LEHRER

Von wem man am besten lernen könnte.



Jasmin (13), Kathi (13), Ivo (13), Benni (14)

In diesem Zeitungsartikel versuchen wir zu beschreiben wie für uns der perfekte Lehrer sein sollte.

Für uns Schüler ist der perfekte Lehrer ein geduldiger Mensch, doch er muss auch gut erklären können. Dabei sollte er auch immer einen kühlen Kopf bewahren. Natürlich sollte er auch einem Schüler zuhören, wenn er Probleme hat und dies als Geheimnis bewahren. Unser perfekter Lehrer dürfte nicht grundlos schreien und keine Schüler diskriminieren bzw. ausschließen. Zu viele Hausaufgaben sollte es natürlich auch nicht geben, da wir unsere Freizeit anders gestalten wollen. Meistens würde er aber uns sehr nett und behutsam behandeln. Er sollte auch sehr konsequent sein. Das alles sollte auch für unsere weiblichen Lehrer gelten. So würden wir uns unseren perfekten Lehrer vorstellen und den Unterricht aufmerksam verfolgen.



## QUIZ

**Wir haben ein spannendes Quiz vorbereitet, bei dem Ihr hoffentlich viel Spaß haben werdet. Könnt Ihr alle Fragen beantworten?**

1) Was ist unter dem Begriff Wahlgeheimnis zu verstehen?

- a) Dass man seine Entscheidung ohne Einfluss von außerhalb trifft und diese nicht verraten muss.
- b) Dass man seine Entscheidung nicht sagen darf.
- c) Dass die Wahlhelfer die Ergebnisse der Wahl nicht preisgeben dürfen.

Die richtige Antwort ist a), weil die Wahlen frei, geheim, gleich, allgemein und unmittelbar sein müssen. Ohne das Wahlgeheimnis wäre unsere eigene Meinung beeinflussbar und man könnte nicht frei wählen.



**Christi (13), Enida (13), Max (13), Schelly (13)**

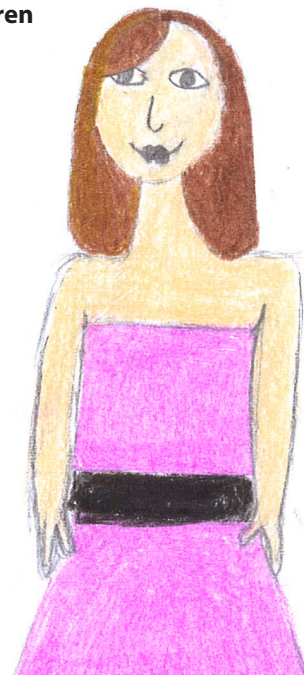
2) Ab welchem Alter darf man wählen?

**a) ab 5 Jahren**

**b) ab 16 Jahren**



**gezeichnet von Schelly.**



Die richtige Antwort ist b), denn im Jahr 2007 wurde das Wahlalter von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Das finden wir gut, weil auch Jugendliche mitbestimmen sollten.

3) Was versteht man unter einer Diktatur?

- a) Eine Alleinherrschaft, in der das Volk nicht mitbestimmen darf.
- b) Eine Herrschaftsform, in der ein König an der Macht ist.
- c) Eine Herrschaftsform, in der das Volk mitbestimmen darf.

Die richtige Antwort ist a), weil in einer Diktatur ein alleinherrschende Person das Sagen hat und das Volk nicht mitreden darf und kaum Rechte (wie z.B. Meinungsfreiheit) hat.

## INTEGRATION

Was ist Integration?

Integration heißt Eingliederung. Wenn es unterschiedliche Gruppen gibt und diese Gruppen in einer Gemeinschaft - zum Beispiel Staat - zusammenleben, so muss dafür gesorgt werden, dass sie integriert werden. Integration bedeutet auch, dass jemand in eine Gruppe aufgenommen wird. In zwei Bereichen wird der Begriff Integration verwendet:

1. Bei Integration von AusländerInnen
2. Bei der Integration von Menschen mit Behinderungen.

Das Ziel der Integration von Fremden ist, dass diese anerkannte Mitglieder der österreichischen Gesellschaft werden und damit gleiche Chancen wie InländerInnen haben. Die MigrantInnen sollten daher unsere Amtssprache, so wie unsere Sitten lernen und unsere Gesetze genauso achten, wie es die ÖsterreicherInnen auch müssen. Es bedeutet aber auch, dass AusländerInnen ihre kulturelle Identität bewahren können.

Das Ziel der Integration von Menschen mit Behinderung ist, dass diese ebenso akzeptiert werden, wie alle anderen Mitglieder der Gesellschaft und nicht ausgegrenzt werden.

Für MigrantInnen gibt es Schutz, Essen, Schlafmöglichkeiten, finanzielle Hilfe und eine gute Ausbildung im Integrationshaus. Ein Integrationshaus ist dazu da, dass MigrantInnen wenigstens ein Dach über dem Kopf haben.

Ein zusätzliches Beispiel für Integration ist, wenn eine SchülerIn neu in eine Klasse dazu kommt und er oder sie noch niemanden kennt und in die Klassengemeinschaft aufgenommen wird.



**Toleranz sollte auch nicht vor Pink halt machen, denn in Wirklichkeit sind wir alle fast gleich und haben es verdient, gleich behandelt zu werden. Collage von Anna.**

Toleranz :

Es bedeutet, auch andere Meinungen und Einstellungen oder Lebensweisen, die sich von den eigenen unterscheiden, zu akzeptieren und zuzulassen. Beispiel: Jemand wird wegen seiner Religion, Hautfarbe oder Herkunft beleidigt; Minderheiten werden verfolgt und zu Sündenböcken.



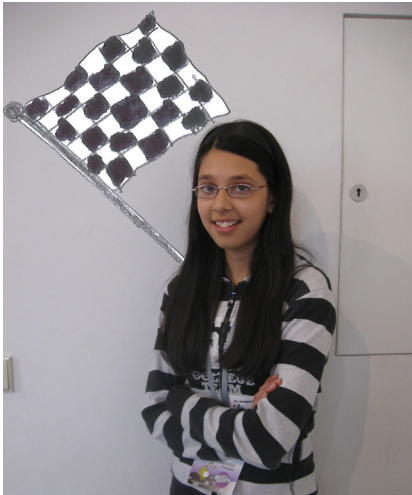
**„Schwarz auf Weiß“,  
gezeichnet von  
Viktoria.**



**Mathias (14), Viktoria (13), Sahar (14), Michaela (14),  
Anna (14)**

Heutzutage ist es fast ganz normal, dass alle Kulturen toleriert und akzeptiert werden. Doch man kennt auch Länder, in denen es nicht so ist. Wir können uns glücklich schätzen, in einer offenen Gesellschaft zu leben, und sollten auch dafür eintreten, dass dies so bleibt!

## FRAUEN EROBERN DIE ARBEITSWELT



**Ich werde Profi-Rennfahrerin!**



**Ich werde Profi-Kickboxerin!**



**Ich werde Chef-Managerin!**

Wir haben uns für das Thema Gleichberechtigung entschieden, weil wir es für wichtig und notwendig empfinden, dass den Leuten die Augen geöffnet werden! Dazu möchten wir Ihnen eines von vielen Gesellschaftsproblemen nahe bringen.

Frauen haben es allgemein schwerer im Berufsleben als Männer. Sie werden aufgrund einer möglichen Schwangerschaft oft nicht allzu gerne eingestellt, da sie dann eine gewisse Zeit in Karenz verbringen. Frauen werden meist unterschätzt und ihnen wird nicht so viel zugetraut wie den Männern, obwohl sie im Stande sind genau die selbe Leistung zu erbringen. In der Gesellschaft herrscht ein bestimmtes Bild von Frauen vor: sie werden oft als das schwächere Geschlecht angesehen, da ihnen andere körperliche und emotionale Eigenschaften zugeschrieben werden. Viele Männer sind der Meinung, dass Frauen nicht so stark belastbar sind und dem Druck gewisser Berufe nicht standhalten würden. Diese Vorurteile führen oft zu geringerer Bezahlung, schlechteren Arbeitsverhältnissen und schlechterem Ansehen. Frauen erreichen daher auch nicht so leicht die Top-Positionen.

Wir halten diese Überzeugungen für einen Irrglauben. Wir möchten zeigen, dass Frauen genauso in die Arbeitswelt gehören! Wir sind der Meinung, dass Frauen extrem belastbar und absolut notwendig für die Weiterentwicklung und den Fortschritt unserer Zeit sind. Frauen sollten sich selbst auch zutrauen in „Männerberufen“ Fuß zu fassen! Denn wir sind die neuen Polizistinnen, Feuerwehrfrauen, Security-Mitarbeiterinnen, Geschäftsführerinnen, Managerinnen, Sportlerinnen, Ingenieurinnen, Informatikerinnen, Bauarbeiterinnen, Schornsteinfegerinnen, Soldatinnen, Universitätsprofessorinnen, ....

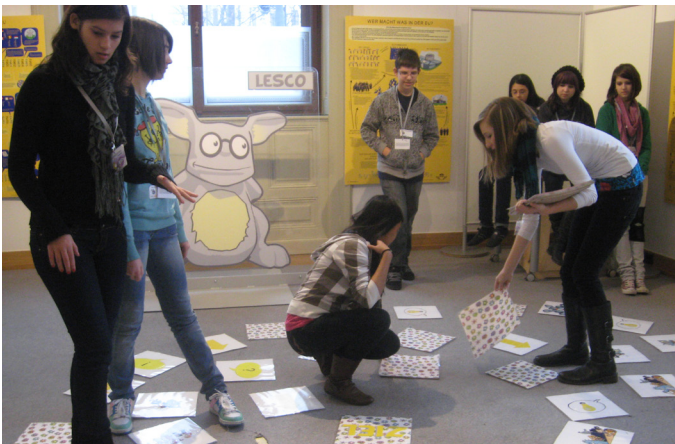
Wir sind für:

**eine Veränderung der Gesellschaft!**



**Mita (13), Ingo (13), Hannah (14), Sabrina (13), Julia (14)**





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



4A, BG Franklinstraße 26, 1210 Wien